

Von Warenwerten und wahren Werten

Zur Kritik des ÖDL-Konzepts

Vortrag bei der Sommerakademie
„Welchen Wert hat die Natur?“

12.9.2013

Dr. Uta Eser, Beauftragte für nachhaltige Entwicklung
Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt, HfWU

Was ich behandeln werde

- **Kritik(en) des ÖDL-Konzepts**
 - Technisch-methodische Bedenken
 - Strategische
 - Politische
 - Ethisch-moralische
- **Die Debatte über den (Eigen)-Wert der Natur**
 - Nutzwert / Tauschwert
 - Eigenwert
 - Selbstwert

I. Kritik(en) des ÖDL-Konzepts

Ausverkauf der Natur?

Was sind ÖDL?

„Benefits that humans obtain from nature“

Versorgung

Produzierte oder
bereitgestellte Güter



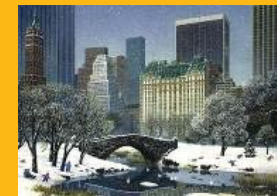
Regulation

Nutzen durch
Ökosystemprozesse



Kultur

Ästhetischer, religiöser,
Erholungsnutzen



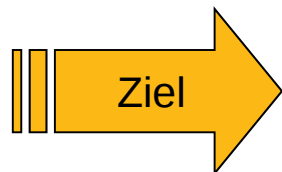
Basis

z.B. Photosynthese, Bodenbildung, Nährstoffkreisläufe

© TEEB

„Natur ökonomisch sichtbar machen“

- **Millenium Ecosystem Assessment (MEA) 2005:**
Ökosysteme der Erde und ihr Wert für das menschliche Wohlergehen
- **TEEB-Studie: The Economics of Ecosystems and Biodiversity, Auftraggeber: UNEP**
- **TEEB-DE: Teeb Deutschland, Auftraggeber UM**



Die Kosten des Raubbaus an Natur in politischen Entscheidungen angemessener berücksichtigen!

„Ausverkauf der Natur“

Vol 443 | 7 September 2006

nature

COMMENTARY

Selling out on nature

With scant evidence that market-based conservation works, argues Douglas J. McCauley, the time is ripe for returning to the protection of nature for nature's sake.

Probably the most important trend in conservation science at the moment is 'ecosystem services', typically seen as economic benefits provided by natural ecosystems¹. They form the basis of most market-oriented mechanisms for conservation. The underlying assumption is that if scientists can identify ecosystem services, quantify their economic value, and ultimately bring conservation more in synchrony with market ideologies², then the decision-makers will recognize the folly of environmental destruction and work to safeguard nature.

But market-based mechanisms for con-



L.B. AILUPPY/GETTY IMAGES

Kritik

■ **Praktische Einwände**

ÖDL sind kein geeignetes Mittel zu Erreichung dieses Ziels, ÖDL sind nicht zielführend

■ **Grundsätzliche Einwände**

ÖDL sind kein erlaubtes Mittel zur Erreichung dieses Ziels, wir dürfen das ÖDL-Konzept nicht anwenden

Beispiele

■ Praktische Einwände:

- Market-based conservation strategies offer little guidance on how to protect the chunks of nature that conflict with our interests (1)
- Market forces are anything but perpetual (2)
- Human 'progress' has always produced artificial substitutes for what we once obtained from nature (3)
- We will make more progress in the long run by appealing to people's hearts rather than to their wallets.

■ Grundsätzliche Einwände:

- Making money and protecting nature are all too often mutually exclusive goals (4)
- Nature has an intrinsic value that makes it priceless.

Maßgebliche Kritikpunkte

■ Praktische

- **Technisch-methodische:** Wie kann man die Werte der unterschiedlichen ÖDL messen und verrechnen?
- **Strategische:** ÖDL könnten zum Bumerang werden, wenn Substitute billiger sind als Naturschutz

■ Grundsätzliche

- **Politische:** Kommodifizierung, Natur ist keine Ware
- **Ethisch-moralische:** Eigenwert/Selbstwert der Natur

1) Technische Bedenken

Wie kann man die ökonomischen Werte unterschiedlicher ÖDL berechnen und verrechnen?

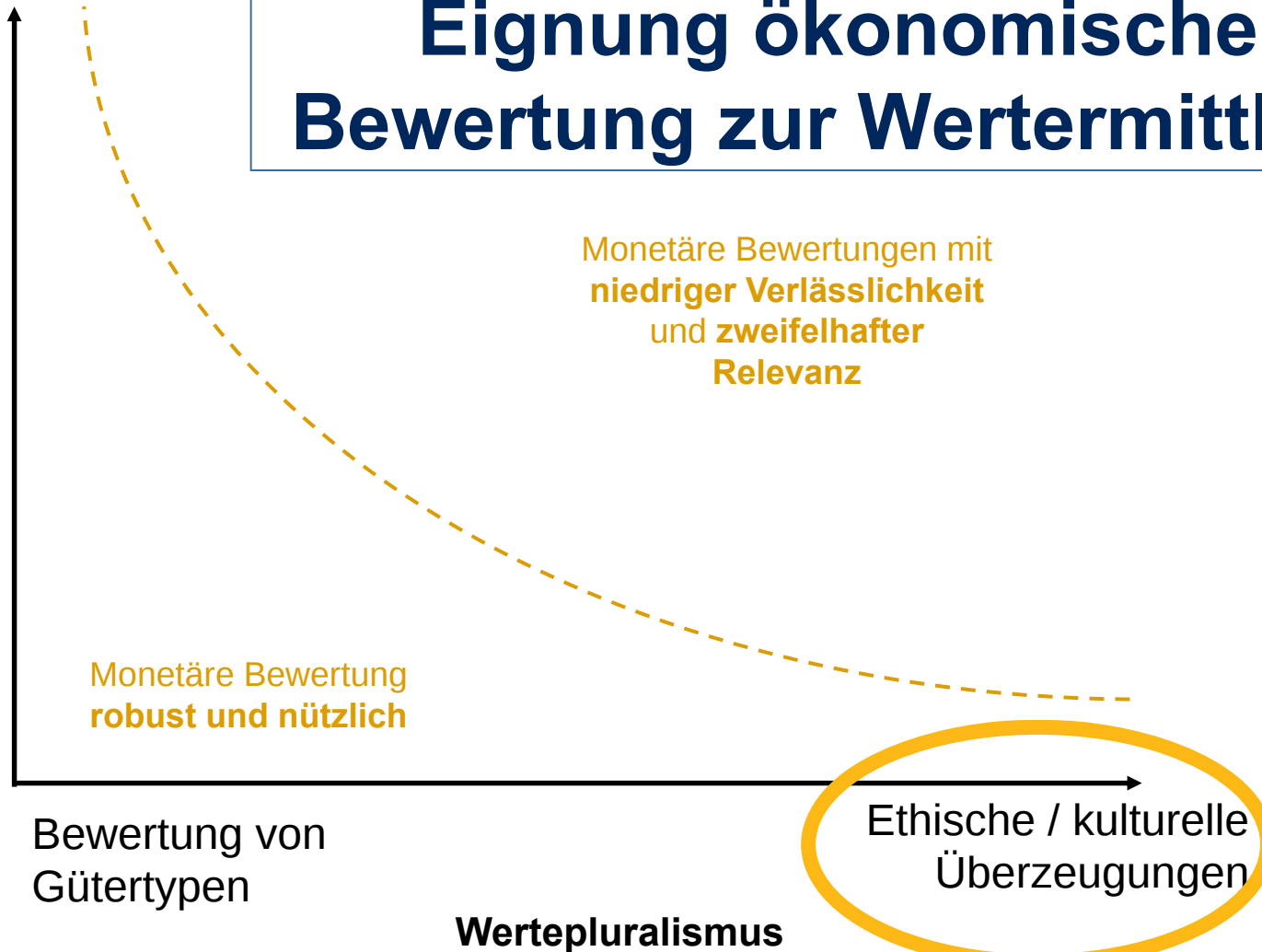
- Versorgung: Marktwert der Güter 
- Regulierung: Substitutionskosten 
- Kulturelle Leistungen: Kontingente Verfahren 
 - Willingness to pay (wtp)
 - Willingness to accept (wta)

Ergebnisse strittig

- Kontingente Bewertungsansätze
 - Was würden Sie zahlen, um diesen Wald zu erhalten?
 - Was müsste man Ihnen zahlen, damit Sie der Rodung zustimmen?
- ‚No response‘ → Die Befragten können/wollen keinen monetären Wert für bestimmte Naturelemente angeben
- Verrechnung: Wert = 0? Wert = unendlich? → praktisches Problem
- Neuere Forschung fragt nach Gründen → grundsätzliche Bedenken

Eignung ökonomischer Bewertung zur Wertermittlung

Zunehmende Ökosystemkomplexität
Ökosysteme, Skalen, Zahl d. Akteure



„Niedrige Verlässlichkeit“

■ Basis-DL

- Nährstoff-Kreislauf
- Bodenbildung
- Primärproduktion

■ Versorgungs-DL

- Nahrungsmittel
- Trinkwasser
- Holz und Fasern

■ Regulations-DL

- Klimaregulation
- Hochwasserregulation
- Grundwasseranreicherung

■ Kulturelle Leistungen

- Ästhetisches Erleben
- Spirituelle Bedeutung
- Bildende Funktion
- Erholungsfunktion

ÖDL „offer little guidance“

- Beispiel: Regenwald vs. Palmölplantage
 - Existenzwert, Optionswert, ästhetischer Wert, kultureller Wert → niedrige Verlässlichkeit
 - Wert der Versorgungs-DL robust: Marktpreis Holz und Palmöl
- ➔ Im Konflikt zwischen verbrauchender Nutzung und kultureller Wertschätzung geben ÖDL wenig Orientierung

2) Strategische Bedenken

- „The risk in advocating this position is that we might be taken at our word.“
- Wer sich auf die ökonomische Argumentation einlässt, riskiert, dass er keine Argumente mehr hat, wenn Naturschutz unrentabel ist.
 - Weil Substitute erfunden oder billiger werden
 - Weil Marktpreise für Produkte sinken
 - Weil das zu schützende Naturstück keinen erkennbaren Nutzwert hat

3) Politische Bedenken

- **Kommodifizierung:** Das „Zur Ware werden“ von Dingen oder Prozessen, die zuvor Gemeingüter waren
- **Karl Polanyi (1886-1964):** The Great transformation (1944)
- **Grundsätzliche Einwand:** Die Unterwerfung von allem und jedem unter die ökonomische Verwertungslogik ist eher Ursache als Lösung unserer derzeitigen Probleme
- **Praktische Sorge:** Der Zugang zu ÖDL könnte von der Zahlungsbereitschaft oder –fähigkeit abhängen

4) Ethisch-moralische Bedenken

- „We will make more progress in the long run by *appealing to people's hearts* rather than to their wallets“
- ➔ Was der Naturschutz braucht, ist eine emotionale Bindung der Menschen an Natur, keine finanzielle
- „Nature has an *intrinsic value* that makes it priceless“
- ➔ Natur hat einen Wert-an-sich, der von ihrer Nützlichkeit für Menschen unabhängig ist

II. Die Debatte um den (Eigen)- Wert der Natur

Nutzwert, Eigenwert, Preis
→ Welchen Wert hat die Natur?

Total economic value

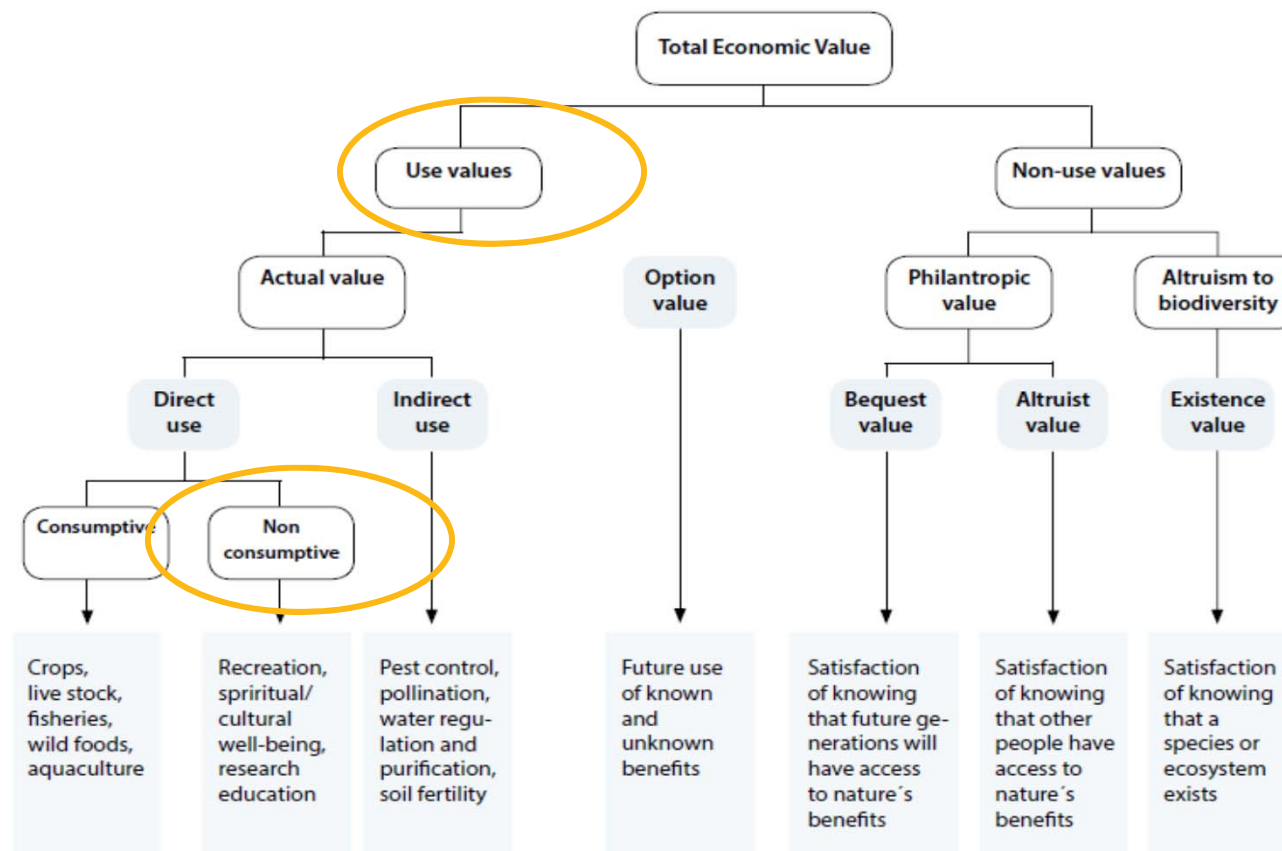


Figure 3.1 The concept of total economic value (TEEB 2010 a:195)

Andere Systematik

- **Nutzwert: Wert für etwas**
 - Gebrauchswert
 - Tauschwert („Preis“)
- **„Nicht-Nutzwerte“: Wert an sich**
 - ‚Wert-an-sich‘ für Menschen → Eigenwert
 - ‚Wert-an-sich‘ für sich selbst → Selbstwert

Nutzwert

- Wert der Natur liegt in ihrem Nutzen für Menschen
- Güter und Dienstleistungen
- Nicht Natur selbst ist wertvoll, sondern unsere Zweck, für deren Erreichung wir sie brauchen.
- Vgl.: „Gans, die die goldenen Eier legt“
- → **Instrumentelle** Wertschätzung

Merkmale des Nutzwerts: Beispiel

Nicht „an sich“ gut,
sondern gut „für etwas“

Wertvoll ist die Funktion,
das Messer ist nur Mittel
zum Zweck



Tausch ist möglich
→ **Substitution**

Schadensersatz möglich
→ **Kompensation**



© Volodymyr Krasyuk, fotolia

Wert steigt mit
Funktionsfähigkeit



Wert ist von Funktions-
fähigkeit abhängig:
Ohne Nutzen kein Wert

**Voraussetzung für
ökonomische
Bewertung**

Δ Tauschwert / Gebrauchswert

■ Tauschwert < Gebrauchswert

- Luft, Trinkwasser
- Regenwurm, Biene etc.
- Lebensmittel

■ Tauschwert > Gebrauchswert

- Luxusgüter
- Sammlerstücke

Wertparadoxon

Adam Smith
Wohlstand
der Nationen
1776

- „Dinge mit dem größten Gebrauchswert haben vielfach nur einen geringen oder gar keinen Tauschwert, umgekehrt haben solche mit dem größten Tauschwert häufig wenig oder keinerlei Gebrauchswert. Nichts ist nützlicher als Wasser und doch lässt sich damit kaum etwas kaufen oder eintauschen. Dagegen besitzt ein Diamant kaum einen Gebrauchswert, doch kann man oft im Tausch dafür eine Menge anderer Güter bekommen (Adam Smith 1776, WdN, S. 27)

Zwischenfazit Nutzwert

- Alle Menschen sind zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse auf Natur angewiesen
- Nutzwert ist nicht identisch mit Tauschwert: Objektive Bezifferung strittig
- Nutzwert begründet nur Erhaltung funktionaler Äquivalente
 - Konzept schwacher Nachhaltigkeit

Jenseits der Nützlichkeit

- Für „Non-use-values“ sind weder Tauschwert noch Gebrauchswert als Maßstab geeignet:
- Kunstwerk, Erinnerungsstück
 - „Unersetzliche“ Wertgegenstände
 - weder Tauschwert noch Gebrauchswert
 - **Eigenwerte**
- Lösegeld, Verdienst
 - Absoluter Wert eines Menschenlebens
 - Weder durch Zahlungsbereitschaft oder Wert einer Dienstleistung messbar
 - **Selbstwert**

Eigenwert

Natur wird „um ihrer selbst willen“ geschätzt

- weil es sie gibt (Existenzwert)
- weil sie biographische Bedeutung hat (Erinnerungswert → „Heimat“)
- weil sie kulturelle oder spirituelle Bedeutung hat (Kultureller Wert)
- weil sie spezifische Formen der (Selbst)-Erfahrung ermöglicht (Ästhetischer Wert)

→ **Intrinsische** Wertschätzung

Merkmale des Eigenwerts: Beispiel

Wertgebender „Nutzen“
liegt **im** Gegenstand selbst

Wertvoll ist die
**spezifische subjektive
Bedeutung** des Messers
(hier: Erinnerung)



Tausch ist nicht möglich

Schadenersatz ist
unmöglich



© Volodymyr Krasyuk, fotolia

Symbolischer Wert
unabhängig von
Funktionsfähigkeit

Auch ohne objektiven
Nutzen wertvoll

Wer mein Messer zerstört,
schadet mir, nicht dem
Messer

Voraussetzung für
ökonomische Bewertung
nicht gegeben

Kulturelle ÖDL als Eigenwert

- Natur und Landschaft können **wertvoll für uns** sein, auch ohne dass sie einen direkten Nutzen haben
- Eigenwert: Der besondere Wert einer besonderen Natur
- Der Grund unserer Wertschätzung liegt in der subjektiven **Beziehung**, die wir zu ihnen haben.
- Einzigartigkeit, Unverwechselbarkeit, Besonderheit, Eigenart, Heimat, Identität, Vergangenheit, Kultur, Fremdheit, Wildheit

Einzigartigkeit entsteht in Beziehung

„Es gibt Millionen von Sternen
Unsere Stadt, sie hat tausend Laternen
Gut und Geld gibt es viel auf der Welt
Aber Dich gibt's nur einmal für mich...“
(Die Flippers, 1971)

„Die Zeit, die du für deine Rose verloren
hast, sie macht deine Rose so wichtig. (...)
Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was
du dir vertraut gemacht hast“
(Antoine de Saint-Exupéry: Der kleine Prinz)

Beziehung oder Dienstleistung?

- Wertschätzung entsteht in Beziehung
 - Ein möglicher Grund für das Unbehagen am Konzept der Ökosystemdienstleistung
- Dienstleistung als Warenform von Beziehung
 - Vergleich: Familie/Freundeskreis vs. „haushaltsnahe Dienstleistungen“
- Der **Tauschwert der Dienstleistung** gibt den **Wert der Beziehung** nicht wider.
 - Unterschied von Warenwerten und wahren Werten

Δ Nutzwert / Eigenwert

Einwand: Auch Ästhetik oder Erinnerung sind „Nutzen“, d.h. kulturelle ÖDL sind instrumentell

Aber:

- Nutzen liegt in der besonderen Beziehung
 - Beziehung verbindet Wertenden und Wertgeschätztes untrennbar
 - Es gibt keine „funktionalen Äquivalente“
 - Kein Ersatz möglich
- ➔ Angabe eines Tauschwerts unplausibel.

Selbstwert

- Natur hat **Selbstwert** weil und insofern sie Zweck **an sich und für sich** selbst ist (Selbstzweck).
- Wesen mit Selbstwert haben keinen Wert, sondern eine **Würde**.
- Wesen mit Selbstwert haben moralische **Rechte**, die nicht gegen Nutzungen abgewogen werden dürfen.
- Problem: Wie erkennen wir Selbstwerte?

Merkmale des Selbstwert: Beispiel

Wert liegt **im** Wesen selbst

Objektiver Wert unabhängig
von menschlicher
Wertschätzung

Wertvoll ist die
Selbstzwecklichkeit
des Lebewesens



Tausch ist nicht möglich

Schadenersatz ist
unmöglich



© dkimages, fotolia

Auch ohne Nutzen
wertvoll

**Wer Wesen mit Selbstwert
schadet, tut ihnen selbst
Unrecht, nicht Menschen**

Voraussetzung für
ökonomische Bewertung
nicht gegeben

Δ Eigenwert / Selbstwert

- Eigenwerte verpflichten uns gegenüber demjenigen, der etwas um seiner selbst willen schätzt
- Selbstwerte verpflichten uns gegenüber dem Träger des Selbstwerts
- Selbsttest: Wem tue ich Unrecht?

Wem tue ich unrecht?



© André Bujara, fotolia

© yevgeniy11, fotolia



© Pim Leijen, fotolia



© sasel77, fotolia

➔ Selbstwert kaum objektivierbar

Intrinsisch oder instrumentell

Quelle von Missverständnissen

Beispiel

Opinion

Cell
PRESS

Buying into conservation: intrinsic versus instrumental value

James Justus^{1,2}, Mark Colyvan², Helen Regan³ and Lynn Maguire⁴

¹Philosophy Department, Florida State

²Philosophy Department, University of

³Biology Department, University of Cal

⁴Nicholas School of the Environment,

Many conservation biologists believe the best ethical basis for conserving natural entities is their claimed intrinsic value, not their instrumental value for humans. But there is significant confusion about what intrinsic value is and how it could govern conservation decision making. After examining what intrinsic value is supposed to be, we argue that it cannot guide the decision making conservation requires. An adequate ethical basis for conservation must do this, and instrumental value does it best.

Eigenwerte als Nutzwerte

Table 1. Sources of instrumental value of biodiversity

Instrumental value source	Refs
Aesthetic	Chapin <i>et al.</i> [26]
Ecological and/or ecosystem services	Hunter and Gibbs [14] Chapin <i>et al.</i> [26]
Medical, recreational, tourist	Noss and Cooperrider [2] McCauley [3]
Educational	Hunter and Gibbs [14]
Existence	Alexander [23]
Scientific	Metrick and Weitzman [27] Jepson and Canney [28]
Spiritual	Hunter and Gibbs [14] Chapin <i>et al.</i> [26]

Wenn zwei dasselbe sagen, aber nicht dasselbe meinen

- **Eigenwerte:** Für Ökonomen auch „instrumentell“, nach meinem Verständnis nicht.
- **Intrinsic value:** Für Ökonomen nur moralischer Selbstwert, nach meinem Verständnis muss man eudämonistischen Eigenwert und moralischen Selbstwert unterscheiden.

Table 6.3 Different ways to group intrinsic and instrumental value as a source of misunderstandings

CBD	Intrinsic value	Ecological, genetic, social, economic, scientific, educational, cultural, recreational, aesthetic values	
Total economic value	Intrinsic value	"INSTRUMENTAL VALUES"	
	Moral intrinsic value	Non-use values Bequest, altruist and existence value	Use-values • Consumptive: crops, livestock, fisheries.... • Non-consumptive: recreation, well-being, research, education
This study (as in Eser et al 2011)	NON-INSTRUMENTAL VALUES		
	Moral intrinsic value "Selbstwert" Value in itself for itself	Eudemonic intrinsic value "Eigenwert" Value in itself for the good life of humans (spiritual, cultural, biographic, aesthetic, symbolic value)	Instrumental values • Use value • "Gebrauchswert" • Value as means to an end
Eser & Potthast 1998	"Inherent value"	"Intrinsic value"	
Ott 2010	Moral value	Eudemonic value	Functional value

Fazit

- ÖDL wollen Wert der Natur objektivieren
- Praktische Kritik: ÖDL geben keine Hilfe bei strittigen Abwägungen
- Grundsätzliche Kritik: Natur(beziehung) ist keine Ware
- Eigenwerte als „Zwitter“ von ‚intrinsic value‘ und ‚instrumental value‘ Quelle von Missverständnissen
- Kulturelle ÖDL → Immaterielle Werte von Natur und Landschaft;
zu enges Korsett
 - Quantitativ / qualitativ
 - Objektiv / subjektiv

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

- **Dr. Uta Eser**
- Koordinationsstelle
Wirtschaft und Umwelt
HfWU
Schelmenwasen 4-8
72622 Nürtingen
- Tel. 07022 /404-211
- E-Mail: uta.eser@hfwu.de
- URL: www.kowu.hfwu.de

